

bene Kinder beziehen und Jahreszahlen zwischen 1674—1683 erkennen lassen. Um 1730. — Am Eingange.

Denkmal des Dietrich Schmied, † 1721.

Sandstein, wohl zur Hälfte eingesunken, jetzt 1,31 m hoch.

Auf niedrigem Postament sitzt Saturn, vor sich zwei Inschrifttafeln haltend. Rechter Arm und linker Unterarm abgebrochen, Nase, Bart, Flügel, Beine stark zerstört. In der Art des Permoser.

Im 1. Lande D.

Denkmal der Frau Barth, verw. gew. Schultze, † 1722.

Sandstein, 1,67 m hoch.

Eine vollbekleidete weibliche Gestalt hält mit beiden Händen links das grosse Inschriftschild; über ihrem linken Arme hängt der Zipfel des Mantels. Schwulstige, derbe Formen.

Die lange, zum Theil zerstörte Inschrift besagt, dass die Verstorbene, geb. 1662, erst mit dem Forstzeugeisenschläger Joh. Christoph Schultze und seit 1687 mit dem Churfürstl. Bleygiesser Michael Barth verheirathet gewesen sei.

Jetzt im Museum des K. Alterthumsvereins.

Denkmal des Jakob Deeling, † 1726 (Fig. 197).

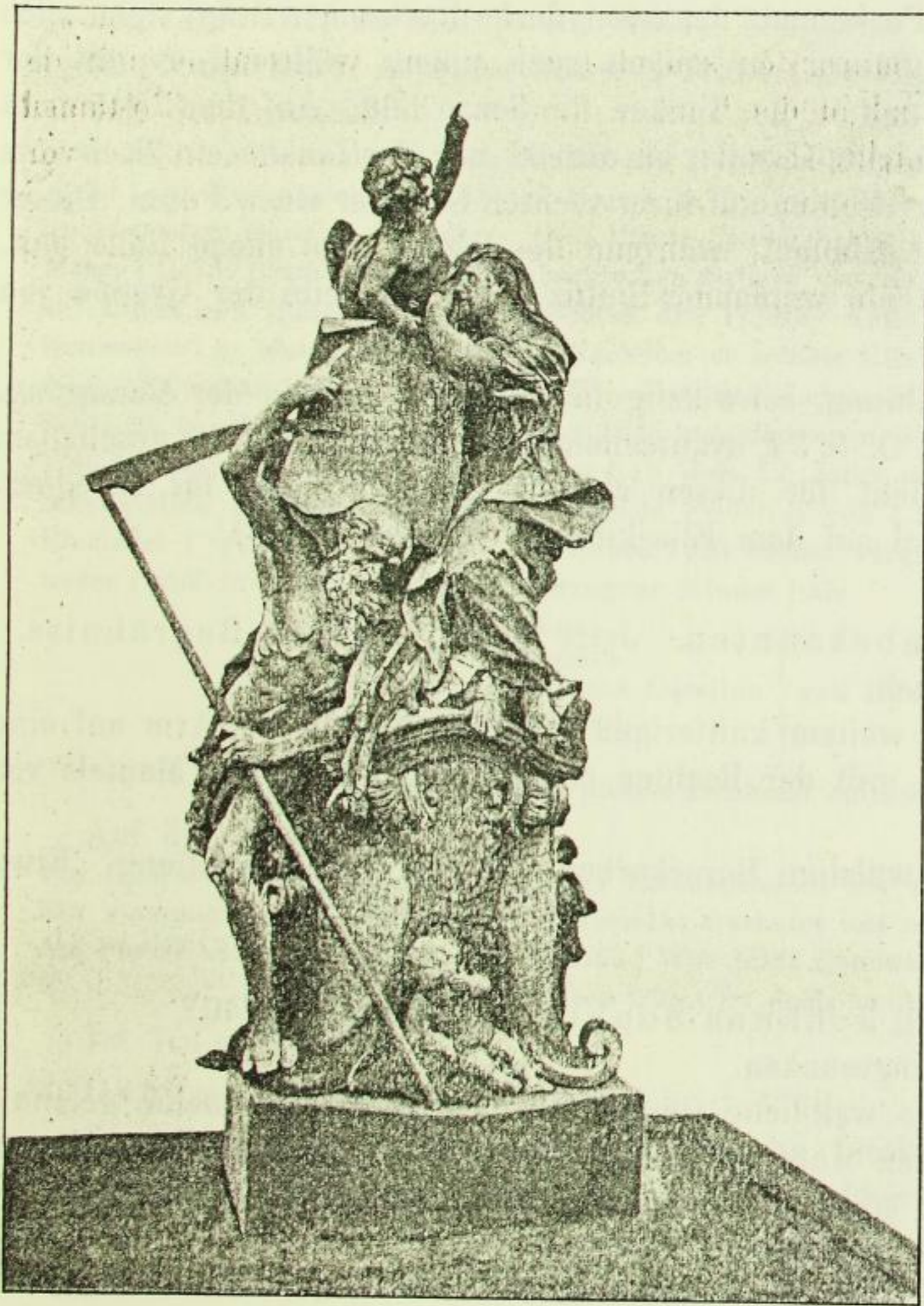


Fig. 198. Innerer Neustädter Friedhof. Denkmal des Phil. Jakob Möhler.

Sandstein, 3,26 m hoch, unten 1,33 m breit.

Ueber einfacher Platte grosser obeliskartiger Pfeiler, vor diesen gestellt eine grosse Inschriftkartusche, auf dem Obelisk eine Vase mit Blattpflanzen. In lebensgrossen Figuren rechts ein grossflügeliger Saturn, die Arme auf die Kartusche gelegt, links eine sitzende weibliche Gestalt, ein Buch mit Tintenfass, Feder und Briefen auf dem Schoosse, das Haupt in die linke Hand gestützt; in weitem faltigen Gewand. Barock in der Composition, aber ganz lieblich im Ausdruck.

Die lange Inschrift besagt, dass Jakob Deeling, geb. 1670, † 1726, sammt seiner Tochter, der Jungfrau Elisabeth Deeling, geb. 1703, † 1726, hier ruht.

Jetzt im Museum des K. Alterthumsvereins.